Gemeinde spendet Betrag an Blatten

Sachseln Der Einwohnergemeinderat hat beschlossen, die durch den Bergsturz vom 28. Mai schwer geschädigte Gemeinde Blatten mit einem Beitrag von 5000 Franken als Soforthilfe zu unterstützen. Dies schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung. Nach dem Unwetter von 1997 habe die Gemeinde Sachseln eine sehr grosse Solidarität und Hilfsbereitschaft verspürt. Damals seien die Gemeinde und ihre Einwohner durch Spenden in erheblichem Masse unterstützt worden, heisst es weiter. Der Einwohnergemeinderat erachtet es daher für angebracht, dass die Gemeinde Sachseln als Zeichen der Solidarität einen Beitrag zur Unterstützung in Blatten leistet. *(mka)*

Knöpflertreffen findet wieder statt

Sachseln Rund 30 Jugendliche haben im vergangenen Jahr am ersten Kantonalen Knöpflertreffen musiziert und Interessantes über die Knopfinstrumente Akkordeon und Schwyzerörgeli erfahren. Jetzt organisieren sechs Akkordeon- und Schwyzerörgelilehrpersonen der Musikschulen Obwalden die zweite Durchführung. Das Treffen findet am Mittwoch 25. Juni von 14 bis 17 Uhr im Schulhaus Mattli statt. Anmeldungen: *martina.spichtig@schule-sachseln.ch. (mka)*

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
CEO: Michael Wanner
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Leiter Publishing: Thomas Wegmann.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggishaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung
Raffaele Wiler (rwi), Leiter; Carmen Epp (eca); Urs Hanhart (urh); Irene Infanger (inf); Manuel Kaufmann (mka); Matthias Piazza (map); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp), Stv. Leiter; Markus Zwyssig (MZ).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung
Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Raffaele Wiler (rwi), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur.
Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grüter (reg), Apero/ Kino; Livia Fischer (lf), Kanton; Robert Knobel (rk), Stadt/ Region; René Meier (rem); Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus); Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressorleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus), Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch
Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5507 Ex. (WEMF 2024). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3914 Ex. (WEMF 2024). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2310 Ex. (WEMF 2024). Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: Verbreitete Auflage: 92 802 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 82 716 Ex. (WEMF 2024). Leser: 240 000 (MACH Basic 2024-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 281 743 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 260 381 Ex. (WEMF 2024).
Copyright Herausgeberin.
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Obwalden schaut in die Röhre

Am Tag der offenen Baustelle in Alpnach gibt es zum letzten Mal Einblick in den Hochwasserstollen.

Philipp Unterschütz

Der Hochwasserentlastungsstollen Sarneraatal ist das grösste Bauprojekt, das Obwalden je realisiert hat. Das Jahrhundertbauwerk schützt die Gemeinden Giswil, Sachseln, Sarnen, Kerns und Alpnach vor verheerenden Hochwasserschäden. Mit dem Stollen wird die Sarneraa bei extremen Niederschlägen gezielt entlastet und das Wasser kontrolliert und zuverlässig in den Alpnachersee geleitet.

Zwischen 1999 und 2005 wurde Obwalden von drei schweren Hochwasserkatastrophen heimgesucht. Besonders diejenige vom August 2005 hat sich in die Erinnerung eingebrannt: Das Hochwasser verursachte rund um den Sarnersee und entlang der Sarneraa Schäden von über 250 Millionen Franken. Um die betroffenen Regionen langfristig zu schützen, beauftragte der Regierungsrat das Bau- und Raumentwicklungsdepartement mit der Ausarbeitung eines Projekts zur Hochwassersicherheit im Sarneraatal. Gemeinsam mit den Gemeinden legten die Verantwortlichen Schutzziele fest und entwickelten verschiedene Massnahmen.



Durchschlag beim Hochwasserentlastungsstollen. Als Erstes wurde eine Figur der heiligen Barbara durch die Öffnung im Bohrkopf gereicht. Bild: Martin Uebelhart (Sachseln, 15. 3. 2023)

Stollen soll 2026 den Betrieb aufnehmen

Im Februar 2018 begann der Bau des Hochwasserstollens mit dem Spatenstich. Mittlerweile ist er fertig, doch die Arbeiten waren nicht einfach. Im Mai 2021 stiess die Tunnelbohrmaschine auf eine Felskluft, aus der über 200 Liter Wasser pro Sekunde in den Tunnel strömten. Die auch weiterhin anhaltenden Wassereintritte verzögerten den Fortschritt und führten zu erheblichen Mehrkosten, konnten das Projekt aber nicht aufhalten. Im März 2023 gelang der Durchschlag, und die unterirdischen Arbeiten wurden abgeschlossen.

Im Mai 2025 wurde das Einlaufbauwerk in Sachseln fertiggestellt, notfalls könnte der Stollen bereits in Betrieb gehen.

In Alpnach laufen noch die Arbeiten am Auslaufbauwerk. Die offizielle Inbetriebnahme des Stollens ist für 2026 vorgesehen. Bevor es so weit ist und der Stollen geflutet wird, gibt es am 21. Juni noch eine letzte Gelegenheit, das Bauwerk aus nächster Nähe zu erleben – und es sogar zu betreten. Der spannende Rundgang beim Auslaufbauwerk Etschi in Alpnach mit Infoposten, Virtual-Reality-Erlebnis und Festwirtschaft ist frei zugänglich.

Hinweis
Samstag, 21. Juni, 10 bis 17 Uhr: Tag der offenen Baustelle Hochwasserstollen Sarneraatal beim Auslaufbauwerk Etschi in Alpnach. Die Baustelle ist mit dem öffentlichen Verkehr, zu Fuss, mit dem Fahrrad oder dem Auto erreichbar. Zwischen dem Bahnhof Alpnach Dorf und dem Auslaufbauwerk verkehren am Veranstaltungstag von 10 bis 17 Uhr regelmässig Shuttlebusse. Für motorisierte Besucherinnen und Besucher stehen beim Flugplatz Alpnach genügend Parkplätze zur Verfügung. Infos: *www.hochwasserschutz.ow.ch*.

Ausstellung «melzerstreusam» begeistert

Neun Kunstschaffende präsentieren an der Ausstellung «melzerstreusam» der Galerie Stans ihr Schaffen.

Rund 90 Personen aus der ganzen Schweiz besuchten die Vernissage zu «melzerstreusam» in der Galerie Stans. Nach einer eindrücklichen Dance-Performance von Tomer Zirkilevich stellte Gastkurator Chris Bünter die aussergewöhnlichen Werke der international bekannten Kunstschaffenden ins Zentrum, wie die Galerie Stans in einer Mitteilung schreibt. «Passend zum fragil wirkenden Flury-Haus in Stans, handeln die Werke in der einen oder andern Weise von prekären Räumen, seien sie erinnert, imaginiert oder physisch real, seien es Orte der Krise oder ersehnte», wird Bünter in der Mitteilung zitiert.

Verteilt auf den Garten und die Innenräume sind bei der Ausstellung unter anderem Bodenobjekte von Vaclav Pozarek zu sehen. Hanspeter Frehner brachte die eigens für Stans geschaffene Komposition «Klanginstallation XIII» zur Uraufführung. Der Architekt Peter Märkli zeigt Zeichnungen aus den Anfängen seines Schaffens.



Grosse Nachfrage: Nicht alle Interessierten hatten an der Vernissage «melzerstreusam» im Flury-Haus Platz, um den Erläuterungen des Kurators Chris Bünter zu folgen. Bild: zvg

«Faltbild» erstmals öffentlich gezeigt

Das «Faltbild» von **Bruno Jakob** aus dem Jahr 1976 – ein Hybrid aus Malerei und Objekt – wird in der Galerie Stans erstmals öffentlich gezeigt. Zudem fangen eine Leinwand und ein Hemd von ihm für die Dauer der Ausstellung die Energie des Ortes ein.

Hans Brändli nutzte die Luke zwischen Erd- und Obergeschoss für seine dreiteilige vertikale Arbeit. Die hölzernen Utensilien von «L'Idee de la mesure IV» von Chris Bünter sind eine Hommage an seinen Vater. Ebenfalls erst zum zweiten Mal zu sehen ist die Installation von Vittorio Santoro «My Recollection Throught Somebody Elses Memory». Tashi Brauen beschäftigte sich bei seinem neusten Werk «Diagonalen» mit dem Verhältnis von Linie, Fläche und Raum. Auch Tomer Zirkilevich schuf eigens für die Galerie Stans sein zweiteiliges Werk «Sodom Playground» – als Metapher für soziale und politische Entwicklungen.

Für die Vernissage fanden viele renommierte Kunstschaffende, Museumsleitende, Kunstkritiker und ein sehr interessiertes Publikum den Weg nach Stans, heisst es in der Mitteilung weiter. Die Begeisterung sei auch bei den Besuchenden spürbar gewesen: «So viel ausserordentliche Kunst in den stimmungsvollen Galerie-Räumen sind ein wahres Erlebnis», wird eine Teilnehmerin zitiert. *(mka)*

Hinweis
Galerie Stans – «melzerstreusam» von 7. Juni bis 13. Juli; 15. Juni, 16 Uhr: Jazzkonzert mit Silke Strahl und Carl Ludwig Hübsch (Kollekte); 29. Juni, 16 Uhr: Rundgang mit dem Kurator Chris Bünter; 13. Juli, 16 Uhr: Finissage mit Anwesenheit von Kunstschaffenden.